

**TOP
Leistungen
für 13.000
Mitglieder**



Hofer-Gutscheine

Als neue Serviceleistung der younion _ Die Daseinsgewerkschaft gibt es neuerdings zusätzlich zum bestehenden Angebot auch Gutscheine der Firma Hofer KG vergünstigt zu kaufen. younion-Mitglieder erhalten diese unter Vorweis der Service-Card mit einem Rabatt von 4,5 % in der Personalvertretung Graz im Rathaus (Hauptplatz 1, 1. Stock, Zimmer 108, 8010 Graz).



Bundeskongress

Am 24. November 2021 findet heuer der 1. Bundeskongress der younion im Austria-Center in Wien statt. Der Kongress wird diesmal aufgrund der Corona-Maßnahmen in einem kleineren Rahmen ablaufen. Von der Landesgruppe Steiermark sind 17 Personen delegiert. Der Frauen-Bundeskongress findet einen Tag davor am 23. November statt.



Homepage

Unsere neue Homepage ist online! Neben der klassischen Weboberfläche, wurde die neue Homepage auch für Smartphones optimiert. Die Menüs wurden neu gestaltet und bieten einen schnellen und komfortablen Zugriff auf unsere Leistungen sowie Ihren persönlichen Mitgliederbereich (Login erforderlich). Neu ist die Möglichkeit, im Mitgliederbereich Gutscheine für Urlaube oder reduzierte Einkaufsgutscheine zu beziehen. Im Bundesländerbereich finden Sie Ihre gewohnten Serviceleistungen der Landesgruppe Steiermark, sowie aktuelle Informationen.



Facebook

Noch schneller und immer top aktuell sind Sie auf unserer Facebook-Seite unterwegs. Hier finden Sie aktuelle Fotos von Kampagnen, Aktionen und Versammlungen aus ganz Österreich. www.facebook.com/younion.at



Offenlegung: „Offensiv“ ist ein periodisch erscheinendes Mitgliederjournal der younion und informiert über aktuelle Ereignisse. Medieninhaber: younion, Landesgruppe Steiermark, Karl-Morze-Straße 32, 8020 Graz. Chefredaktion: Peter Baumhakl. Redaktion: Pressebeirat der younion. Konzeption: MPO. ZVR-Nummer: 576439352. Fotos: falls nicht anders angegeben, privat. Druck: Dorrong



Wir alle sind *younion*

Wilhelm Kolar

Vorsitzender der younion
Steiermark

Was unsere younion – Die Da-seinsgewerkschaft besonders auszeichnet? Wir bieten neben der exzellenten Unterstützung in allen dienst- und besoldungsrechtlichen Fragen, neben der kraftvollen gewerkschaftlichen Vertretung, unseren Mitgliedern exklusiv eine in dieser Form wohl einzigartige Palette an Serviceleistungen.

Und das in einer Vielfalt, die ihresgleichen sucht. Von der Beratung in Rechtsfragen privater Natur bis zu Freizeit- und Sportveranstaltungen, von Hilfestellungen in Katastrophenfällen und Notsituationen bis hin zu Spitzenkonditionen bei der Vorsorge-Versicherung, von günstigen Ferienwoh-

nungen in tollen Destinationen bis hin zu preiswerten Handytarifen. Nicht zu vergessen die vielen Vergünstigungen in zahlreichen Geschäften und im Handel. Und diese Leistungen werden auch permanent erweitert – zuletzt um die 4,5 Prozent-Vergütung bei Hofer.

Warum ich diese Serviceleistungen so betone?

Sie sind alles andere als eine Selbstverständlichkeit, sie sind das Besondere an der younion. Möglich machen das in erster Linie aber Sie, unsere Mitglieder: Wir sind younion – und Sie sind es, die der younion jene Stärke geben, die wir in Verhandlungen brauchen, die uns als Partner interessant macht. Um

diesen guten Kurs weiter so halten zu können, wird es für uns wichtig sein, noch stärker zu werden, noch mehr Kolleg*innen zu überzeugen, der younion beizutreten. An guten Argumenten, die für unsere younion sprechen, sollte es beileibe nicht fehlen.

Aber am Ende müsste ohnehin ein Satz entscheidend sein, eine Erkenntnis reichen: Stark macht uns in letzter Konsequenz nur die Gemeinschaft, und nur gemeinsam werden wir die Herausforderungen und die stetig wachsenden Anforderungen meistern können. Da ist einfach nur gut, eines zu wissen: Ja, wir sind younion!



Vorrückungsstic

In Sachen Anrechnungen der Vordienstjahre vor dem 18. Lebensjahr liegen leider erwartungsgemäß die ersten Entscheidungen vor.

Laut EU-Entscheid wäre es ja eine Altersdiskriminierung, wenn das nicht erfolgt. Aber: Das ist ein Urteil, in dem das Kleingedruckte entscheidend ist. Wie etwa, dass eine Neufestsetzung des Vorrückungsstichtages dann nicht zu erfolgen brauche, wenn von Dienstgeberseite freiwillig im Laufe der Jahre gehaltsrechtliche Besserstellungen gewährt wurden. Eingedeutscht heißt das: Rechtsanspruch auf Neuberechnung hat nicht, wer im Laufe seiner Dienstjahre Beförderungen – also den Sprung in eine höhere Dienstklasse erreicht hat. Was allerdings bei Beamten wie auch der überwiegenden Mehrheit der Vertragsbediensteten in Graz aufgrund der Dienst- und Gehaltsordnung die Regel ist. Das ist sogar in höchstgerichtlichen Erkenntnissen bestätigt.

Auch Verschlechterungen wären möglich gewesen
Soll heißen: Es gab Beratungen mit Juristen, an der Spitze mit dem Top-Arbeits- und Sozialrechtler Dr. Kurt Klein, der die younion schon in vielen heiklen Rechtsfragen bestens



unterstützt hat. Ohne vorherige Vereinbarungen hätte es sogar passieren können, dass Neuberechnungen zu Schlechterstellungen führen – das sollte allen bewusst sein.

Falsche Erwartungen zu wecken, nützt niemandem!

Nichtsdestotrotz wurden vor wenigen Wochen in einer Fraktionszeitung in Graz die Erwartungen geschürt. Man versprach Beratungen und legte sogar ein Formular auf, mit dem Mitarbeiter*innen ihre Anträge auf Neuberechnung des Vorrückungsstichtages stellen sollten. An die 150 Kolleg*innen folgten auch tatsächlich der Aufforderung. Doch statt der mancherorts kolportierten und erhofften mehreren Tausend Euro zusätzlich auf dem Konto

gibt es jetzt abschlägige Bescheide. Denn die ersten Entscheidungen fielen erwartungsgemäß negativ aus, eben exakt mit Hinweis auf die Rechtsprechung und den Umstand der Beförderungen.

Türen zugeschlagen?

Probiert und nichts passiert, könnte man sagen. Waren da nicht durch diese voreilige Aktion die Türen für Verhandlungen zu. Wirtl: „Wir haben immer gesagt, dass wir den Ball möglichst flach halten wollen, uns – falls und sobald es solche gibt – auch Lösungen aus anderen Bundesländern sehr genau anschauen. Die Materie ist nämlich äußerst komplex, da überall dort, wo Bezahlungsreformen erfolgten, das Thema grundsätzlich vom Tisch ist;

htag



Dr. Kurt Klein

Rechtsanwalt

„Auch der Verwaltungsgerichtshof geht in ständiger Rechtsprechung davon aus, dass eine freie Beförderung, die dazu führt, dass der Beamte zu einem früheren Zeitpunkt als allein im Wege der Zeitvorrückung eine bestimmte Gehaltsstufe erreicht, eine Neufestsetzung des Vorrückungstichtages ausschließt (2011/12/0102 und viele andere). Wenn also die Meinung juristisch vertreten wird, eine Antragsstellung wäre im Fall einer freien Beförderung tunlich, so ist dies juristischer Unfug.“

und wo immer freiwillige Leistungen bzw. Beförderungen über die zweijährigen zeitlichen Vorrückungen hinaus gewährt wurden, besteht kein Rechtsanspruch mehr. Selbstverständlich haben wir und unser Vorgehen auch konsequent mit Dr. Klein abgestimmt.“

Ist doch auch einem erfahrenen Arbeits- und Sozialrechtler klar: Sobald Bescheide, die sich klipp und klar auf unverrückbare Judikatur beziehen, auf dem Tisch liegen, gibt es keine Bewegungs- und Verhandlungsspielräume. Wirtl: „Deshalb wollten wir uns ja auch genau anschauen, welche Erfahrungen man in Wien mit der freiwilligen Neuberechnung aller Bediensteten, die dort angelaufen ist, macht, wie man es dort anlegt.“ Denn von den Wiener Kolleg*innen wisse man schon

jetzt, dass ein eher differenziertes Ergebnis zu erwarten sei: Bei sehr vielen werde sich voraussichtlich gar nichts ändern, einige werden mit teils sehr bescheidenen Verbesserungen rechnen dürfen – aber es werden auch etliche, denen Verschlechterungen drohen könnten.

Schnellschüsse nicht sinnvoll

Wirtl: „Deshalb warnte ich vor Schnellschüssen: Es ist nicht meine Art, blindlings los zu preschen, ohne Chancen und Risiken im Detail zu kennen, das halte ich grundsätzlich für nicht verantwortungsvoll. Ehe man eine solche Sache angeht und Mitarbeiter*innen zu Anträgen motiviert, braucht es auf jeden Fall eine Vereinbarung

sprich verbindliche Zusage, dass als Konsequenz keine wie auch immer gearteten Verschlechterungen herauskommen können.

Was aber jetzt ohnehin Schnee von gestern ist: Denn nach dem Vorliegen der ersten abschlägigen Bescheide wird die Dienstgeberseite nicht mehr bereit sein, über eine freiwillige Neuberechnung zu reden.

Bild: Gerhard Wirtl, Dr. Kurt Klein, Wilhelm Kolar, Gerhard Suppan



Brief von younion-Bundesvorsitzender Christian Meidlinger an Vizekanzler Werner Kogler

Gehälter: Gefordert wird „nachhaltige Erhöhung“

Der Auftakt ist gemacht: younion-Bundesvorsitzender Christian Meidlinger hat Vizekanzler Kogler bereits ersucht, die Gehaltsverhandlungen für 2022 aufzunehmen – und eine „nachhaltige Erhöhung“ der Gehälter, Entgelte und Zulagen eingefordert.

Es ist das schon übliche Ritual – aber unverzichtbar: Kurz nach Ferienende die Aufforderung an die Bundesregierung, die Gehaltsverhandlungen für den öffentlichen Dienst aufzunehmen. So geschehen Anfang September in einem Schreiben von younion-Bundesvor-

sitzenden Christian Meidlinger an Vizekanzler Werner Kogler. Wobei Meidlinger ersuchte, dazu auch Vertreter*innen der Länder, des Gemeindebundes, des Städtebundes und der GÖD einzuladen.

Gute Wirtschaftsdaten, steigende Inflation

Und der younion-Bundesvorsitzende steckte auch gleich die Positionen ab, indem er auf das gute Wirtschaftswachstum, die steigende Inflation, die schwierigen Arbeitsbedingungen und die besonderen Belastungen für den öffentlichen Dienst infolge der Pandemie einging. „Vielfach sind Belastungsgrenzen erreicht bzw. überschritten“, wies Meidlinger auf das große Engagement des öffentlichen Dienstes hin.

Ziel: Kaufkraftsteigerung

Entsprechend auch die Erwartungen für die Gehaltsverhandlungen, wie sie Meidlinger klipp und klar formulierte: „Wir fordern eine nachhaltige Erhöhung der Gehälter, Entgelte und Zulagen, damit eine dauerhafte Kaufkraftsteigerung für alle öffentlich Bediensteten sichergestellt wird.“

Mit 31. Dezember dieses Jahres läuft das aktuelle Gehaltsabkommen für den öffentlichen Dienst aus – daher auch das Ersuchen um eine „zeitgerechte Aufnahme der Gehaltsverhandlungen“, damit der neue Abschluss auch wirklich mit 1. Jänner 2022 in Kraft treten kann.

In der Kinderbildung- und -betreuung klemmt es nach wie vor: Was nicht nur an Corona liegt – in Sachen Rahmenbedingungen gehört Österreich europaweit zu den Schlusslichtern. Es herrscht akute Personalnot!

„Wir verstehen ja, dass Geld nicht im Überfluss vorhanden ist – aber in der Elementarpädagogik zu sparen, ist der falsche Weg. Da müsste viel mehr investiert werden!“, halten Anita Ledinski, younion-Fachreferentin für Kinderbildung- und -betreuung und Sabine Ornigg, Sprecherin des gleichnamigen Arbeitskreises, mit ihrer Kritik nicht hinterm Berg. „Die Anforderungen und Aufgaben steigen ständig – angesichts der in Relation dazu durch unfreiwillige Teilzeitbeschäftigung eher bescheidenen Gehälter und der teils schlechten Rahmenbedingungen darf sich die Politik nicht wundern, dass viele junge Kolleg*innen nach der Ausbildung in andere Branchen wechseln und bei uns akute Personalnot herrscht!“

Personalmangel auch durch Teilzeitbeschäftigung

Es fehlt insbesondere an vollbeschäftigttem Personal, um die steigenden Anforderungen erfüllen zu können. Hier ist einmal mehr die Politik gefordert, durch Förderung weiterer Ausbildungsmöglichkeiten, einer besseren Bezahlung sowie einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Druck bei LeiterInnenfreistellung

Als einen Erfolg wertet Ledinski, dass mittlerweile alle Betreiber von Kinderbetreuungseinrichtungen

Unmut in der Kinderbetreuung



vom Land mit Nachdruck darauf hingewiesen wurden, dass die nach langem Kampf endlich erreichte Leiter*innenfreistellung auch umzusetzen sei, andernfalls werde die Personalförderung eingefroren. Wobei Ledinski aber auch eines deutlich sagt: „Wir werden uns mit Nachdruck um eine zeitliche Ausdehnung bemühen!“



Auf jeden Fall gab es seitens der Gewerkschaft in den letzten Wochen viele Hilfestellungen. Problematisch nach wie vor: der Informationsfluss. Ledinski: „Wir bekommen oft erst am Sonntag Vorgaben und Anweisungen, die dann ab Montag umzusetzen sind.“

Es fehlt der Personalpool
 „Was auch fehlt, worauf wir immer wieder drängen, sind Vertretungen. Es kann doch nicht sein, dass Springer*innen im Gesetz immer noch nur empfohlen werden, statt sie verpflichtend zu verlangen“, betont Ledinski – und verweist auf den immer noch nicht realisierten Personalpool. Der sei von Landes

younion: Sabine Ornigg (li.) und Anita Ledinski kämpfen gegen die Sparpolitik in der Elementarpädagogik und fordern dass mehr investiert wird.

seite zwar fix versprochen worden, zu sehen sei davon aber weit und breit nichts. „Wir wollen als Gewerkschaft deshalb dringend ein Gespräch mit Landesrätin Juliane Bogner-Strauß führen: Unsere Kolleg*innen leisten Großartiges und erwarten als ein Zeichen der Wertschätzung zurecht, dass man sich seitens der Politik auch ihrer Anliegen und Probleme annimmt!“

Ihr Vorteil, dabei zu sein!

Wir, die younion – Die Daseinsgewerkschaft, haben es uns zur Aufgabe gemacht, uns für die wirtschaftlichen, gesundheitlichen, sozialen und kulturellen Anliegen unserer Mitglieder einzusetzen.

Dies findet auf Landes- und Bezirksebene und vor allem auf kommunaler Ebene statt. Für unsere Dienstnehmer*innen in über 200 Berufsgruppen bieten wir eine Vielzahl von Serviceleistungen rund um ihre berufliche Tätigkeit sowie verschiedene Leistungen im Freizeitbereich.

Service für Sie
Verschiedenste Vergünstigungen und Angebote, die wir für unsere Mitglieder ausverhandeln, stellen einen zusätzlichen Vorteil der Mitgliedschaft dar. Diese Serviceleistungen stellen die Wünsche und Anliegen unserer Mitglieder ins Zentrum.

Mitglieder machen stark!
Durch eine starke Mitgliederstruktur, durch viele Mitglieder in den einzelnen Bereichen, ist es uns möglich, eine optimale Vertretungsarbeit zu leisten. Wir sind dadurch der starke – und einzige – Verhandlungspartner mit dem Land Steiermark, mit Städte- und Gemeindebund oder vor Ort in den Kommunen und Betrieben.

Wir informieren

Damit ist auch unsere neue Kampagne „Ihr Vorteil, dabei zu sein!“ beschrieben: Wir wollen alle potenziellen Mitglieder über die wesentlichen Vorteile einer Mitgliedschaft informieren um unsere bestehenden Strukturen zu vitalisieren und zu stärken. Es geht darum, stärker zu werden und neue Mitglieder zu gewinnen. Im Zuge dieser Kampagne werden wir deshalb hier nach und nach unsere Leistungen ausführlicher darstellen. In dieser Ausgabe starten wir mit den Leistungen im Rechtsbereich und den Lohnverhandlungen.



Peter Haas
Landessekretär der
younion Steiermark

Dienstrecht

Wir verhandeln:

- 1.) ...mit der Steiermärkischen Landesregierung und den Sozialpartnern die dienst- und besoldungsrechtlichen Gesetze für Beamte und Vertragsbedienstete.
- 2.) ...in unseren Betrieben und Gesellschaften die Kollektivverträge.
- 3.) ...in den Gemeinden die Nebengebührenordnung.

Gehälter und Löhne

Wir verhandeln:

- 1.) ...seit 2020 aufgrund einer rechtlichen Grundlage als zuständige Gewerkschaft mit Städte- und Gemeindebund die jährlichen Gehaltserhöhungen und die Nebengebühren.
- 2.) ...für unsere Betriebe und Gesellschaften die Löhne und Gehälter.
- 3.) ...in den Gemeinden für die Beschäftigten die Höhe von Nebengebühren und Sozialleistungen (z.B. Bereitschaftsentschädigung, Erschwerniszulage...)

Um die angeführten Punkte bestmöglich umsetzen zu können, ist eine starke Gewerkschaft mit vielen Mitgliedern notwendig.



Wir sind da, wo Sie uns brauchen

Das große Plus für younion-Mitglieder: Die starke Präsenz in den Städten und Gemeinden. Auch darin liegt Ihr Vorteil, dabei zu sein.

Insgesamt ca. 100 Ortsgruppen der younion gibt es mittlerweile steiermarkweit – Tendenz steigend.

⑤ **Ortsgruppen - Ansprechpartner in den Bezirken**
So finden sie rasch vor Ort kompetente Ansprechpartner*innen, kommen rasch zu den wichtigsten Informationen.

Direkt über die Ortsgruppen kommen Mitglieder zu ihrem Vorteil. Alle Serviceleistungen der younion können dadurch auch unmittelbar und persönlich in Anspruch genommen werden.

⑥ **Breites Angebot - vor Ort**
Dazu zählen etwa Vorträge von speziellen Referent*innen für verschiedene Bereiche, z.B. Social Media, Konsumentenschutz oder gesunder Ernährung.

Darüber hinaus bieten die Ortsgruppen zusätzliche Leistungen an und veranstalten besondere Aktivitäten für ihre Mitglieder.

younion-Vorsitzender Wilhelm Kolar (Bildmitte, sitzend) ist stolz auf die Leistungen seiner Gewerkschaft. Gemeinsam mit seinem Team sorgt er sich um die Anliegen seiner Mitglieder.



Helmut Tscharrer, Fohnsdorf
Anfragen von Mitgliedern kann ich direkt vor Ort beantworten. Wenn ich die Antwort nicht sofort weiß oder es heikle Rechtsfragen sind, habe ich die Dienstrechtsreferent*innen der younion Steiermark, die mir zur Seite stehen.



Klaus Sattler, Leoben

Die Serviceleistungen vor Ort anzubieten, wie zum Beispiel die Einkaufsgutscheine, die wir für unsere Mitglieder in Graz holen, macht echt Spaß. Die Mitglieder schätzen unsere Bemühungen sehr.



Karl Kaplan, Fürstenfeld

Ein aktives Ortsgruppenleben fördert die Kollegialität. Daher bemühe ich mich sehr darum, dass möglichst ALLE Mitglied in der Gewerkschaft sind. Die Zuschüsse, die wir von der Gewerkschaft bekommen, verwenden wir für gemeinsame Aktivitäten.



Bernhard Preininger, Judenburg

Die Vernetzung der Ortsgruppenarbeit auf Bezirksebene ist ein ganz spannender Bereich. Es geht hier um Informationsfluss und gegenseitige Hilfestellungen. Hier wird das Motto: „Gemeinsam mehr erreichen“ gelebt.



Unser Service, unsere Ortsgruppen. *Ihr Vorteil, dabei zu sein!*



Harald Zechner, Trofaiach

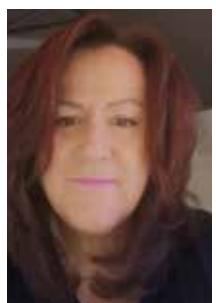
Gehaltserhöhung und Schemakarten

„Über Geld spricht man nicht“: ist ein altes Sprichwort. Wir tun das schon, denn es geht um das Einkommen unserer Mitglieder, mit dem sie auskommen müssen. Wir sind die Verhandlungspartner, die mit der starken Stimme aller Mitglieder, die jährlichen Gehaltserhöhungen ausverhandeln.



Isabella Schagerl, Bad Aussee

Als Vertragsbedienstete zahlen wir keine Kammerumlage, daher vertritt uns die AK auch nicht. Eine Mitgliedschaft bei der Gewerkschaft ist daher für mich unverzichtbar.



Gabriele Lukas, Wildon

Persönliche Beratung

Google bietet zwar viele Treffer für Suchanfragen, aber keine rechtsverbindlichen Antworten! Dafür sind wir da. Unsere Beratungen sind persönlich und vertraulich.



Maria Hauer, Feldbach

Hilfe und Unterstützung

In finanziellen Notlagen kann die Gewerkschaft helfen und z.B. aus den verschiedenen Fonds eine Unterstützung leisten. Wir sind für unsere Mitglieder da!

ÖGB zur Einführung der 3-G-Regel in der Arbeit

Entgegen anderslautender Informationen der Bundesregierung kann und wird die Entscheidung zur Einführung der 3G-Regel im Betrieb nicht auf Sozialpartner-Ebene gefällt werden.

Das muss auf politischer Ebene passieren. Im konkreten Fall liegt die Zuständigkeit beim Gesundheitsminister, die Bundesregierung kann diese Verantwortung nicht auf die Sozialpartner abwälzen.

Die Regierung muss diese Entscheidung auf Basis virologischer und medizinischer Fakten treffen, der ÖGB hat weder die Daten noch die Expertise dafür.

Fachgebiet des ÖGB ist die Gestaltung von Rahmenbedingungen in der Arbeitswelt, diesbezüglich bringen wir uns immer ein – in diesem Sinne wurde auch die Einladung angenommen zu einem Gespräch auf Expert*innen-Ebene. Ein Arbeitsrechtexperte des ÖGB hat wie Vertreter*innen der anderen Sozialpartner und der IV an diesem

Gespräch teilgenommen, um die Rechtssicht der Sozialpartner mit jener der Bundesregierung auszutauschen. Die inhaltliche Ausgestaltung liegt jetzt bei der Regierung. Die Linie des ÖGB ist klar und unverändert: Die Gesundheit der Arbeitnehme*innen muss geschützt werden. Impfen ist erwiesenermaßen der beste Schutz. Es ist zu respektieren, wenn sich jemand nicht impfen lassen will, in diesem Fall sind sich aber alle Expert*innen darin einig, dass regelmäßiges Testen der beste Weg ist, um infizierte Kolleg*innen so früh wie möglich zu erkennen und damit andere ArbeitnehmerInnen möglichst vor der Ansteckung zu schützen. Dafür braucht es entsprechende Rahmenbedingungen, die keinesfalls zur



ÖGB-Chef Wolfgang Katzian will das die 3-G-Regeln am Arbeitsplatz gesetzlich geregelt werden.

Benachteiligung von Beschäftigten führen dürfen.

Wir wissen aus zahlreichen Anfragen und Kontakten, dass unterschiedliche Corona-Regelungen derzeit viel Unsicherheit bei den Menschen auslösen, in diesem Sinne würde der ÖGB eine klare Regelung für die betriebliche Ebene begrüßen.

Steuerreform mit ganz vielen Tücken!

„Eine genauere Betrachtung der von der Bundesregierung geplanten Pläne für eine Ökologische Steuerreform macht deutlich, dass sie diesem Anspruch nicht gerecht wird“, urteilt ÖGB-Präsident Wolfgang Katzian. Auch von der angekündigten großen Entlastung für Arbeitnehmer*innen werde nach allem, was jetzt bekannt ist, wenig zu spüren sein, bedauert Katzian. Die ÖGB-Analyse zeigt: Von der Einkommenssteuersenkung würden Bezieher*innen hoher Einkommen wesentlich stärker profitieren als jene mit Einkommen unter 1.800 Euro. „Viele Arbeitnehmer*innen rutschen durch kollektivvertragliche Erhöhungen in höhere Progressionsstufen, das bedeutet aber

oft nur den Ausgleich der Inflation. Durch diese kalte Progression haben sich seit dem Jahr 2016 etwa 4,5 Milliarden Euro angesammelt. Berücksichtigt man, dass die erste Etappe der Senkung des Einkommenssteuersatzes im Vorjahr rund 1,5 Milliarden ergab, fehlen trotzdem noch etwa 3 Milliarden Euro“, erklärt der ÖGB-Präsident: „Diesen Ausgleich der Kalten Progression haben die Arbeitnehmer*innen verdient, die geplante Senkung der Einkommensteuer gleicht nicht die angesammelte Kalte Progression aus.“ Außerdem wird der entlastende Effekt 2026 verpuffen, ab dann greift die kalte Progression wieder voll.

Die angekündigte Kürzung der Krankenversicherungsbeiträge bedeute zwar eine Entlastung von Geringverdiener*innen, der Verlust müsse den Versicherungsträgern aber ausgeglichen werden und dürfe auf keinen Fall zu lasten der Versicherten oder des Leistungsangebots gehen, erklärt Katzian. „Was die CO2-Bepreisung betrifft, muss der soziale Ausgleich für alle Gruppen gelingen“, fordert Katzian.

Für mehr Gerechtigkeit würde statt einem erhöhten Familienbonus eine Erhöhung der Familienbeihilfe sorgen. Dem ÖGB-Präsidenten fehlt außerdem das Verständnis dafür, dass kein Geld in den Ausbau von Kindergärten oder Pflege investiert werden soll.

Mit Hochdruck gegen Kanalverschlüsse



Rund 200 Berufsgruppen mit den vielfältigsten Aufgaben gehören dem Gemeindedienst an. Eine, die man selten sieht, oft für Unmut oder Verkehrsstau sorgt und selbst extrem gefordert ist, das ist die Kanalreinigung.

950.000 Meter Kanalnetz, 26.000 Kanalschächte und 45.000 Regenschächte liegen zum Beispiel in der Verantwortung der Mitarbeiter*innen der Kanalreinigung im Haus Graz, korrekt gesagt im Bereich Abwasser. Auch Rückhaltebecken und Wasserrinnen gehören zum Aufgabengebiet. Eine in Summe mehr als

herausfordernde, körperlich äußerst anstrengende und oft auch den Magen strapazierende Arbeit.

„Überraschen kann uns nichts mehr“

„Erst, wenn man uns bei der Arbeit sieht, wird den meisten bewusst, wie enorm anstrengend und gleichzeitig wie wichtig unsere Arbeit ist“, weiß Betriebsrat Alexander Freitag. „Wir bekommen bei den Einsätzen oft die Frage gestellt, was denn für die Verstopfung verantwortlich sei.“ Neben den bekannten Übeltätern wie feuchtem Klopapier kommen aber auch oft kuriose Dinge zum Vorschein. „Überraschen kann uns wenig, wenn es um Verstopfungen geht und was wir alles aus dem Kanal holen“, erzählt Michael Schloffer: „Von Zahnpfosten bis Schlüsseln über

Unterwäsche, bis zu Handys und Spielzeug war schon alles Mögliche dabei.“

Tausende Ratten

Was in Freitags Sammlung noch fehlt: Die vielgenannte Boa. Riesen-schlangen und Krokodile scheinen sich im Grazer Kanalnetz jedoch noch nicht angesiedelt zu haben – dafür aber unzählige Ratten. Was nicht weiter verwundern darf: In mitteleuropäischen Städten kommt in der Regel auf einen Einwohner/ eine Einwohnerin eine Ratte. Dass sich von den somit geschätzten mindestens 300.000 Ratten in Graz eine große Anzahl in den Kanälen niedergelassen hat, ist klar. „Die sind wir schon gewöhnt“, erzählt Markus Riemer: „Auch dass uns Autofahrer beschimpfen, wenn es mal zu einem Verkehrsstau kommt“

en Verstopfung!



während eines Einsatzes.“ Selten aber doch gibt es dann eine Überraschung, weiß Daniel Lendl zu erzählen: „Bei einem Nachteinsatz in der Grazer Innenstadt wurden wir einmal von einem Ehepaar aus dem 3. Stock mit Eiern beworfen. Da wussten wir im ersten Moment nicht, was los war.“

High-Tech im Vormarsch
Längst nicht mehr alles wird in „Handarbeit“ erledigt. Freitag: „In anderen Berufen ist eine Mindestkörpergröße gefragt – bei uns war früher das Gegenteil der Fall: Als ich aufgenommen wurde, galt noch eine maximale Größe. Damit wollte man sicherstellen, dass die Mitarbeiter in die engen Kanalschächte passten, damit niemand steckenbleibt.“ Das hat sich aber längst geändert. So ist beispielsweise ein

topmodernes Spülfahrzeug in der Preisklasse eines Einfamilienhauses im Einsatz. „Es ist ein absolutes Hightech-Fahrzeug und erleichtert die tägliche Arbeit unglaublich. Alleine der Schlauch, durch den das Wasser mit 200 Bar in die Reinigungsdüse gepresst wird, kostet 8.000 Euro.“ Der Hochdruck kann aber auch für unliebsame Erlebnisse sorgen: „Einmal ist eine Passantin wegen gurgelnder Geräusche in einem Regenwasserschacht neugierig geworden und wollte nachschauen, was da los sei – und bekam plötzlich eine Wasser-Schlamm-Fontäne ab...“

Immer im Visier von Privaten
Dass die Kanalreinigung – wie andere Bereiche der Daseinsvorsorge – durchaus das Interesse von Privatunternehmen weckt, ist kein

Geheimnis. „Erst vor kurzem wurde der Druck eines privaten Unternehmens wieder stark spürbar. Mit der Gewerkschaft gibt es zum Glück einen starken Partner, der dafür eintritt, dass Leistungen aus der Daseinsvorsorge nicht privatisiert werden. Eine hundertprozentige Versorgungssicherheit garantiert in letzter Konsequenz nur der öffentliche Dienst, die öffentliche Hand“, so Freitag.

Fotos von links nach rechts: Lendl Daniel, Betriebsratsvorsitzender Freitag Alexander, Riemer Markus und Schloffer Michael

Frauen vor den Vorhang



Elisabeth Aufreiter
Frauenvorsitzende der younion
Steiermark

„Frauen am Wort“ heißt eine österreichweite Aktion der younion-Bundesfrauenabteilung, um die Leistungen von Frauen mehr in den Blickpunkt zu rücken. Wir sprachen darüber mit younion-Landesfrauenvorsitzende Elisabeth Aufreiter.

Offensiv: „Frauen am Wort“ – was steckt hinter diesem Aktionsschwerpunkt?

Elisabeth Aufreiter: Die Leistungen von Frauen werden vielfach noch immer unterschätzt, jedenfalls nicht „gewürdigt“. Wir sehen das auch an den Einkommensunterschieden und wir bemerken nach wie vor daran, dass immer noch viel weniger Frauen als Männer in Leitungsfunktionen tätig sind. Das wirkt sich natürlich bei den unterschiedlich hohen Pensionen aus! Obwohl sich Frauen durch ihren Einsatz in der Arbeitswelt hervorragend auszeichnen, leisten sie mehrheitlich die Familienarbeit,

sie sind in vielen Organisationen und Initiativen ehrenamtlich tätig und sie stellen ihre Frau. Das wollen wir mit dieser Aktion zeigen und diese besonderen Frauen vor den Vorhang holen.

Offensiv: Was heißt das konkret?

Elisabeth Aufreiter: Die Idee ist, dass genau solche Frauen, die beeindruckende Arbeit leisten, von Kolleg*innen nominiert werden sollen und uns ein Foto mit einem kurzen Text zugesendet wird. Das erfolgt natürlich nur mit Zustimmung der Frauen. Nominieren kann man für die Kategorien „Arbeitsplatz“, „Familie“ und „Private Initiativen.“ Damit sind Hilfs- und Einsatzorganisationen, NGO's und Vereine gemeint.

Offensiv: Wie kann man daran teilnehmen?

Elisabeth Aufreiter: Mitmachen können alle Mitglieder der younion_Die Daseinsgewerkschaft. Sowohl die nominierten Frauen wie auch jene Kolleg*innen, die sie genannt haben, erhalten ein kleines Dankeschön. Alle weiteren Details und das Anmeldeformular finden sich im Internet unter <https://blog.younion.at/frauen-am-wort/> Wir wollen damit Frauen jene Bühne bieten, die sie verdienen und auf die tollen Leistungen von Frauen aufmerksam machen.

Offensiv: Das heißt aber auch, dass wir von der Gleichberechtigung und Gleichbehandlung noch weit entfernt sind?

Elisabeth Aufreiter: Leider ja. Gerade während der Pandemie wurde zwar augenfällig, dass es zu einem Gutteil Frauen sind, die ganz wesentlich mit dazu beitrugen, dass das öffentliche Leben nicht zusammengebrochen ist. Speziell in der Kinderbetreuung, in der Pflege, in allen Berufs-

gruppen im Bewohner*innen- und Patient*innen-nahen Bereichen, in der Verwaltung und in der Reinigung zeigte sich einmal mehr, dass wir Frauen unersetztbar sind. Aber die damals vielbeklatschten Heldeninnen des Alltags sind heute schon wieder mehr oder weniger vergessen und sie wurden in die zweite Reihe zurückgedrängt. Das wollen und können wir aber nicht akzeptieren, deshalb werden wir Frauen uns weiterhin zu Wort melden, um Fairness und Gerechtigkeit einzufordern.

Offensiv: Wo sehen sie Handlungsbedarf?

Elisabeth Aufreiter: Offen und frei heraus gesagt: Auf praktisch allen Ebenen, in allen Bereichen. Exemplarisch stehen für mich die Pflege und die Kinderbetreuung. Beides ist

für die Gesellschaft unverzichtbar, beides wird aber von der Gesellschaft mehr oder weniger unterschätzt.

Was sich sowohl bei den zum Teil extrem schlechten Arbeitsbedingungen wie auch bei der viel zu geringen Bezahlung zeigt – da ist von Wertschätzung wenig bis gar nichts zu spüren. Nicht zu vergessen: Die immer noch „latente Teilzeitfalle“, in die vor allem Frauen in bestimmten Berufssparten mutwillig geschickt werden. Ich frage mich, was sich Führungsebenen dabei denken, wenn sie ohnehin schon schlechter entlohten Kolleg*innen, zum Beispiel in der Reinigung, nicht einmal Vollzeitjobs zugestehen, sondern zwangsweise mit Teilzeitbeschäftigen abspeisen. Was in weiterer Folge, Stichwort Pensionen, endgültig in die Altersarmut führt. Grundsätzlich braucht es eine bes-

sere Vereinbarkeit von Beruf und Familie und es müssen dazu auf verschiedenen Ebenen einheitliche Rahmenbedingungen geschaffen werden. Es gibt also genug zu tun: Wir Frauen sind jetzt am Wort, und das werden wir uns auch nicht nehmen lassen.

Wir Frauen sind gut beraten, wenn wir uns an die großartige Astrid Lindgren halten: „Lassen wir uns nicht unterkriegen, seien wir frech, wild und wunderbar!“

FRAUEN AM WORT

NOMINIERE EINE BESONDERE FRAU.

DINNER-CARD ALS DANKESCHÖN!

Du kennst eine Frau, die sich durch ihr Engagement in der Arbeit, als Familienmanagerin oder ihren Einsatz bei privaten Initiativen auszeichnet?

Unter dem Motto „Frauen am Wort“ geben wir, die Frauenabteilung der younion – Die Daseinsgewerkschaft, Frauen das Wort, um die kleinen oder großen aber notwendigen Taten sichtbar zu machen.

Teilnahmeberechtigt sind alle KollegInnen, die Mitglied der Gewerkschaft younion sind oder im Zuge dieser Aktion Mitglied werden. Beide KollegInnen erhalten ein kleines Dankeschön seitens der younion – Die Daseinsgewerkschaft. Wir freuen uns schon jetzt, vielen ambitionierten Frauen eine Bühne zu bieten. Alle Details findest du unter WWW.YOUNION.AT/FRAUENAMWORT

frauencyou
Die Frauenabteilung der Daseinsgewerkschaft

Stadt Graz – *das ist uns wichtig!*

Bei den Grazer Gemeinderatswahlen am 26. September blieb kein politischer Stein auf dem anderen. Nummer 1 in Graz ist jetzt Elke Kahr (KPÖ).

KPÖ	28,84 Prozent	(+ 8,5 %)
ÖVP	25,91 Prozent	(-11,88 %)
Grüne	17,32 Prozent	(+6,81 %)
FPÖ	10,61 Prozent	(-5,25 %)
SPÖ	9,53 Prozent	(-0,52 %)
Neos	5,42 Prozent	(+1,48 %)

Der 26. September sorgte in Graz für ein kleines politisches Erdbeben. Über mögliche Folgen und Konsequenzen sprachen wir mit den beiden Grazer ZA-Spitzen Gerhard Wirtl und Gerhard Suppan.

Offensiv: Graz hat gewählt – kommt das Ergebnis überraschend?

Gerhard Wirtl: Mit diesem Wahlausgang hat wohl niemand gerechnet; ich zumindest habe bislang niemanden getroffen, der da ernsthaft behauptet, Veränderungen dieses Ausmaßes erwartet zu haben. Aber in letzter Konsequenz heißt es ja, die Wähler*innen haben immer recht – und die Wähler*innen haben entschieden.

Offensiv: Was bedeutet das für die Personalvertretung, was für die Mitarbeiter*innen der Stadt Graz?

Gerhard Wirtl: Mit Bürgermeister Nagl hatten wir einen holprigen Start mit einigen unerfreulichen Veränderungen wie das Projekt Haus Graz, mit Ausgliederungen. In zahlreichen Verhandlungen ist es aber trotzdem gelungen für die Bediensteten ein Personalübereinkommen auszuverhandeln. Im Großen und Ganzen haben wir vieles auf einer guten sozialpartnerschaftlichen Ebene bewegt. Vieles, von der Abwehr der Nulllohnrunde bis hin zur Einrechnung der Konsolidierungsprämie in das Schema-

gehalt sowie neue Zulagen konnten wir auf diesem Weg erreichen. Selbstverständlich sind wir daran interessiert, dass dieses sozialpartnerschaftliche Zusammenspiel auch mit der nächsten Stadtregierung funktioniert, vielleicht sogar noch ausgebaut werden kann.

Gerhard Suppan: Für uns von ganz wesentlicher Bedeutung ist natürlich, dass Ausgliederungen und Privatisierungen nicht einmal angedacht werden. Die Devise muss immer heißen: Nicht besser privat als Staat, sondern schlicht und einfach „Bessere Stadt“.

Offensiv: Was heißt das konkret?

Gerhard Suppan: Nehmen wir das Beispiel Reinigung: Schluss mit den Fremdvergaben, und Schluss auch damit, dass viele unserer Kolleg*innen nur teilzeitbeschäftigt werden. Es kann doch wirklich nicht sein, dass im Haus Graz Mitarbeiter*innen, die ohnehin schon zu den Schlechtverdiener*innen zählen, dann auch nur Teilzeit arbeiten dürfen und einen Zweitjob annehmen müssen, um sich überhaupt ihr Leben leisten zu können.



Gerhard Wirtl & Gerhard Suppan

Vorsitzender & Vorsitzender-Stv.
des Zentralausschusses der Stadt Graz

Gerhard Wirtl: Ähnliches gilt für die schleichende Privatisierung in der Kinderbetreuung. Die Stadt überlässt privaten Trägern neue Kinderbetreuungseinrichtungen, garantiert diesen aber gleichzeitig die Finanzierung der Abgänge. Was wir uns wünschen ist, dass die Stadt diese Kinderbetreuungseinrichtungen selbst übernimmt. Wobei in diesem Bereich auch vieles an Rahmenbedingungen Verbesserungswürdig ist: Von der Bezahlung der Mitarbeiter*innen und Vollbeschäftigung bis zu den Gruppengrößen. Und natürlich sehen wir insgesamt auch in Hinblick auf die Objektivierungsrichtlinien im Zusammenhang mit internen wie externen Ausschreibungen dringenden Handlungsbedarf.

Offensiv: Was erwarten Sie sich generell für das Personal?

Gerhard Wirtl: Das ‚Einsparungspotential‘ ist bis aufs Äußerste ausgereizt, da geht nichts mehr – bei uns Mitarbeiter*innen ist nichts zu holen. Und wir werden auch nicht in der Lage sein, zusätzliche Leistungen, so gut und wichtig diese vielleicht wären, ohne mehr

Personal, ohne bessere Rahmenbedingungen zu erbringen. Ganz im Gegenteil: Seit Jahren freut sich die Politik über die ständig wachsende Stadt und darüber, dass Graz in den vergangenen zwei Jahrzehnten gut und gerne um 70.000 Einwohner*innen mehr dazubekommen hat. Man sollte ja meinen, dass auch der Personalstand vergleichbar explodiert wäre – noch dazu, wo wir sehr viele zusätzliche Aufgaben und Leistungen erhalten haben. Aber davon kann nicht die Rede sein. Viele Abteilungen wurden regelrecht ausgedünnt – diese Schere darf nicht weiter auseinander gehen, sie muss wieder geschlossen werden!

Gerhard Suppan: Weder ist der Mannschaftsstand der Feuerwehr in diesem Verhältnis angehoben worden, noch sind Müllabfuhr, Straßen- und Kanalreinigung oder Grünraum entsprechend verstärkt worden. Ganz im Gegenteil, um jetzt nur ein Beispiel zu nennen: Die Abfuhrpläne bei der Müllabfuhr wurden – wie das so verschämt heißt – evaluiert, indem man die Mannschaftsstärke pro Müllwagen ausgedünnt hat, die Mitarbeiter*innen damit noch mehr belastet sind.

Gerhard Wirtl: Es gibt kaum einen Bereich, in dem nicht bereits am Limit gearbeitet wird, von der Kinderbetreuung bis zur Pflege, aber auch in der allgemeinen Verwaltung. Was wir uns von der neuen Stadtregierung erwarten, worauf wir als Personalvertretung achten werden, ist ein sorgsamer Umgang mit dem Personal: Wir sind nicht Kostenfaktoren, wir sind nicht Produktionsmittel. Unsere Kolleginnen und Kollegen leisten wirklich Großartiges und verdienen dafür größte Wertschätzung. Sobald die neue Stadtregierung steht, werden wir daher mit deren Mitgliedern das Gespräch suchen und auf diese Problemstellungen hinweisen. Der erste und beste Weg für positive Veränderungen führt immer über ein gutes sozialpartnerschaftliches Miteinander!

Ein Anreiz, um bei den Bühnen zu bleiben



Oper-Graz-Betriebsratsvorsitzender Rudolf Brunthaler, links im Bild freut sich für „seine“ Lehrlinge. Endlich gibt es einen Kollektivvertrag der Schlechterstellungen für Ausgelernte Fachkräfte verhindert!

Erfreulich: Der neue Kollektivvertrag für ausgelernte Lehrlinge im Theaterbereich steht – und ist mit 1. September gültig.

„Es war natürlich ein zähes Ringen – aber es hat sich ausgezahlt“, zieht Oper-Graz-Betriebsratsvorsitzender Rudolf Brunthaler zufrieden Bilanz: Der neue Kollektivvertrag für ausgelernte Lehrlinge im Theaterbereich für Maskenbildner*innen und Veranstaltungstechniker*innen ist unter Dach und Fach. Ohne diese KV-Änderung wären sonst ausgelernte Veranstaltungstechnik-Lehrlinge gegenüber ihren Maskenbildner-Kolleg*innen schlechter gestellt gewesen.

Höherer Einstieg

Die Lösung: Beide Gruppen werden jetzt im selben Gehaltsschema eingestuft. „Und sie fangen damit auch mit ein paar hundert Euro mehr an“, freut sich Brunthaler über den Erfolg des Verhandlungsteams, das aus Richard Suchl, Bernhard Stoik und Karin Dobersberger von der younion-KV-Abteilung sowie den Betriebsräten Johann Stütz (Linz), Bernd Leidlmaier (Innsbruck) und eben Rudolf Brunthaler bestand.

Dass diese Gespräche nicht einfach waren, zeigt allein schon, dass sich die Verhandlungen über knapp zehn Monate hin zogen. Brunthaler: „In diesem Fall kann man aber mit Fug und Recht behaupten: Gut Ding braucht eben Weile.“

Konkurrenz Kreuzfahrt

Ein gewichtiges Argument der younion-Vertreter*innen, das letztlich wohl mit den Ausschlag gegeben hat: „Wir haben die Dienstgeber sehr deutlich darauf hingewiesen, dass es wichtig sei, die Lehrlinge im Betrieb zu halten – und das geht nur über eine bessere Einstufung. Sonst sind sie nach der Lehrabschlussprüfung weg, wechseln zum Beispiel auf Kreuzfahrtschiffe – und wir verlieren so gute, bestens ausgebildete junge Mitarbeiter*innen.“ Die Maskenbildner*innen-Ausbildung gibt es erst seit ein paar Jahren, in der Grazer Oper sind derzeit zwei Maskenbildner*innen-Lehrlinge und zwei Veranstaltungstechnik-Lehrlinge in Ausbildung.

Herbstgenuss in vollen Zügen!



„HERBSTFERIEN“

26.10. – 2.11. 2021

- 3, 4 oder 5 Nächtigungen mit Verwöhn-Halbpension-plus
- Inklusive Wohlfühlpaket
- Basteln mit Maria Hirschböck

Preis p. P. 4 N ab € 288,- 5 N ab € 360,-

Preise für Younion-
Vollmitglieder Sie sparen 54,- / 72,- oder 90,- EURO



3 Nächte
p. P. ab
€ 216,-

Tennisplatz
mit neuem
OPTIGRASS
Belag!



„MARTINIGANSL TRIFFT JUNKER“

12. – 14.11. 2021

- 3, 4 oder 5 Nächtigungen mit Verwöhn-Halbpension-plus
- Samstag: Junkerkostung, Kastanienbraten und „Gansmenü“ im Rahmen der HP

Preis p. P. 3 N ab € 226,- 4 N ab € 298,-

Preise für Younion-
Vollmitglieder Sie sparen 36,- / 54,- oder 72,- EURO

2 Nächte
p. P. ab
€ 160,-

Alles unter
entsprechenden
Corona-
maßnahmen!



„WILD TRIFFT WEIN“

26. – 28. 11. 2021

- 2, 3 oder 4 Nächtigungen mit Verwöhn-HP-plus
- Inklusive Wohlfühlpaket
- Samstag: Weinverkostung, Bratäpfel und „Wildes Galamenu“ im Rahmen der HP

Preis p. P. 3 N ab € 226,- 4 N ab € 298,-

Preise für Younion-
Vollmitglieder Sie sparen 36,- / 54,- oder 72,- EURO

2 Nächte
p. P. ab
€ 160,-

Neues Restaurantambiente!



„SÜSSE AUSZEIT IM ADVENT“

12. – 24. 12. 2021

- 3 oder 4 Nächtigungen mit Verwöhn-Halbpension-plus
- Inklusive Wohlfühlpaket
- 1 Glas Kekserl pro Zimmer für zuhause
- 20 €-Gutschein für Produkte aus der Vitrine

Preis p. P. 4 N ab € 298,-

Preise für Younion-
Vollmitglieder Sie sparen 54,- oder 72,- EURO

3 Nächte
p. P. ab
€ 226,-



© Vital-Hotel-Styria. 10/2021 Offensive

Angebot für Younion Vollmitglieder.

Preise in Euro, pro Person, inklusive MwSt. und Infrastrukturabgabe, exklusive Nächtigungsabgabe (€150 p. N.)

Mitglieder anderer Fachwerkschaften plus 10,- Euro, Nichtmitglieder plus 18,- Euro pro Nacht. Es gilt Preisliste 2021. Preise ausgenommen Ostern, Weihnachten, Ferienzeiten und Silvester. Irrtum, Druck und Satzfehler vorbehalten.

Mehr Infos: www.vital-hotel-styria.at

Herzlich willkommen im **★★★Vital-Hotel-Styria!**

Unsere Verwöhn-Halbpension-plus beinhaltet:

- Feinschmecker-Frühstücksbuffet
- mittags Suppe, Salat, Aufstrich, Gebäck
- nachmittags Kaffee, Tee, Kakao & Kuchen
- abends viergängige Menüauswahl, Salate, Käse und Eis vom Buffet

und inklusive Wohlfühlpaket:

- Leihbademantel (ab 15 Jahre)
- Badetasche und Badetuch
- Hallenbad mit Meersalzwasser

- Finn.Sauna, Sanarium, Dampfbad
- Infrarotkabine, Tepidarium, Solarium
- Solarium - Salzoase zur Regeneration
- Fitnessraum, Ruheraum
- Freie W-LAN im ganzen Haus

**Kinderermäßigung
im Zimmer der Eltern!**



In unserer VITAL-OASE

verwöhnen wir Sie mit
Kosmetik, Massagen,
Fußpflege
und Vital-Shop



Gegen Gebühr:
2 Elektroauto-
Ladestationen



20% Greenfee-Ermäßigung
für Hotelgäste
beim Golfclub
ALMENLAND



8163 Fladnitz a. d. T. 45, Tel. 03179 / 233 14 Fax DW-42
office@vital-hotel-styria.at • www.vital-hotel-styria.at

Fotos: Vital-Hotel-Styria, Eisenberger, i-stockfoto, TV Almenland, Makowecz, Bergmann



BUCHUNGSTERMINE DER GRAZER FERIENWOHNUNGEN IN ÖSTERREICH FÜR DIE SOMMERSAISON 2022



Alle Grazer Kolleginnen und Kollegen haben wieder die Möglichkeit, ihren Sommerurlaub in einer Ferienwohnung in Österreich für die Sommersaison 2022 an folgenden Tagen anzumelden:

Dienstag, 16. November 2021:
Buchungstermin für die Hauptsaison während der Schulferien vom 09. Juli - 11. September 2022, sowie für die Herbstferien von 22.10. - 29.10.2022.

Mittwoch, 17. November 2021:
Buchungstermin für die Vorsaison (Anfang Mai und Juni bis Schulferienbeginn) bzw. Nachsaison (ab Schulbeginn im September bis Ende Oktober) sowie die noch freibleibenden Ferienwohnungen in der Hauptsaison.

Die Kolleginnen und Kollegen können ab 7 Uhr die Reservierung der gewünschten Ferienwohnung ausschließlich telefonisch vornehmen!

Reservierungen / Buchungen
Telefonisch an den Anmeldetagen bei Kollegin Sabine Schuster unter **0316/872 - 6110**, ab 7 Uhr, nach Bekanntgabe der SERVICE-CARD-Mitgliedsnummer.

Die Anzahlung für die Ferienwohnung wird terminlich beim Telefonat fixiert und beträgt pro Woche € 100,00. Die Restzahlung ist 14 Tage vor Urlaubsantritt in der Personalvertretung bei Koll. Sabine Schuster, Rathaus, 1. Stock / 109 zu begleichen, unter Einhaltung der zum dortigen Zeitpunkt geltenden COVID-Maßnahmen.

Stornierungen sollten möglichst ein Monat vor Urlaubsbeginn bekanntgegeben werden. Stornogebühren betragen innerhalb 14 Tage vor Urlaubsantritt € 50,00 pro Woche bzw. € 100,00 pro Woche in der Schulferienzeit.

Nachbuchfrist in Graz für die steirischen Gemeindebediensteten und für MitarbeiterInnen der Holding und ITG (vormals Grazer Stadtwerke):

Die freibleibenden Grazer Ferienwohnungen Sommer 2022 können ab 17. Jänner 2022 auch von interessierten Kolleginnen und Kollegen der steirischen Gemeinden und Mitarbeiter*innen der Holding und ITG (vormals Grazer Stadtwerke) gebucht werden.

1 Woche Urlaub um € 178,00 und € 206,00 in einer Ferienwohnung in Österreich auch im Jahr 2022

€ 178,00: Flachau, Lech, Saalbach, Schladming, Zell am See

€ 206,00: Bad Hofgastein, Bad Kleinkirchheim, Kitzbühel Schwarzsee Seehäusl, Kitzbühel Top 1, Kitzbühel Top 10 und 11, St. Johann i.T. Top 3 pro Woche in einer Ferienwohnung in Österreich vom 28.05.2022 – 03.09.2022 sowie in den Herbstferien von 22.10.2022 – 29.10.2022

Alternativurlaube 2022

Mobilheime: Auch für 2022 besteht wieder die Möglichkeit der Buchung ihres Alternativurlaubes über das Landessekretariat der younion.

Ab Dezember 2021 werden Anmeldungen und Reservierungen Fa. Happy Camp für Mobilheime entgegengenommen.

Alle weiteren Infos über die Alternativurlaube 2022 können die Grazer Gemeindebediensteten aus dem Mitarbeiter*innenportal – PV-Informationen, Urlaubsservice, entnehmen bzw. über Anfrage bei

Andrea Mocnik,
0316/7071-242 oder
andrea.mocnik@younion.at
erhalten.

Leserbriefe

Seit der letzten Ausgabe sind wieder einige Zu- sendungen bei uns einge- gangen. Was uns wichtig ist: Anonyme Schreiben werden nicht veröffent- licht. Wir garantieren aber, dass wir, wenn von Ihnen gewünscht – Ihren Namen und Ihre Adres- se/Dienststelle nicht ver- öffentlichen!

Gutschein- Vorver- kauf! Sparen mit der Gewerkschaft

Unsere Gewerkschaftsmitglieder nützen besonders die Gutscheinaktionen. Durch die Anschaffung dieser Gutscheine kann sich eine Familie einiges an Kosten ersparen, da es sich nicht nur um Geschäfte mit Luxusgütern, sondern auch um Geschäfte mit Lebensmitteln und regionalen Produkten handelt. Lobend erwähnen möchte ich auch die Hotels Grimmingblick und Vital Styria, in denen wir großzügige Ermäßigungen erhalten. Durch ihre gute Lage werden sie gerne als Quartier für längere Wanderungen genutzt. Auch die Erholung kommt in den Spa-Bereichen dieser Hotels nicht zu kurz.

Begeisterung lösen auch die Ermäßigungen in den Thermen aus, welche durch das Vorweisen der Mitgliedskarte, bzw. Vorkauf der Tageskarte im Personalbüro, sehr unkompliziert vonstatten geht. Die Gutscheine sind eine tolle Aktion, womit sich jedes Mitglied,

durch etwas vorausschauendes Denken und Handeln, seinen Mitgliedsbeitrag zurückholen kann und gleichzeitig unsere Wirtschaft gestärkt wird und Arbeitsplätze gesichert werden.

Maria Hauer, Feldbach

Neues Personalmodell Stadtgemeinde Liezen

Mit Hilfe der younion – Die Da- seinsgewerkschaft konnte ein neues, transparentes und zukunftssicheres Personalmodell für die Stadtge- meinde Liezen entworfen werden. Dieses wurde amtsintern erarbeitet und durch Beiziehung von Exper- ten der younion feingeschliffen, wodurch schlussendlich ein wohl- wollender Gemeinderatsbeschluss der Stadtgemeinde Liezen gefasst werden konnte. Bei der Bewertung sämtlicher Dienststellen über alle Berufsgruppen hinweg wurde fest- gestellt, dass die große Mehrheit des im Gemeindedienst arbeitenden Personals dadurch finanziell besser- gestellt wird. Gleichzeitig ist da- durch sichergestellt, dass niemand mit finanziellen Einbußen rechnen muss. Dabei wurde dem Personal eine völlig neue Perspektive im Ge- meindedienst gegeben. Unter dieser neuen Betrachtungsweise konnten Chancen im Personalmanagement erkannt, aber auch finanzielle Schieflagen ausgeglichen werden. Vielen herzlichen Dank an die Ver- treter der younion, dass wir dieses Ziel mit euch zusammen erreichen konnten. Ohne euch wäre dies nicht möglich gewesen.

Manuel Siegl, Liezen

Ferienwohnungen

In den letzten Jahren habe ich das Urlaubs- und Reiseangebot der younion immer wieder in Anspruch genommen. Die Ferienwohnung in meinem Fall in Strobl ist sehr gepflegt und zentral gelegen. Die Abwicklung beginnend mit der Bu- chung, der Übergabe der Schlüssel bis zur Abreise ist sehr unkompli- ziert. Generell sind die Sozialleis- tungen der younion sehr breit ge- fächert und werden bei Bedarf von mir auch in Anspruch genommen.

Ute Dichtl, Fohnsdorf

Unterstützung in schwierigen Zeiten

Im Namen der Kindergartenpä- dagog*innen der Stadtgemeinde Kap- fenberg, möchten wir uns für die gute Zusammenarbeit und Unter- stützung der Ortsgruppe Kapfen- berg bedanken. In der Corona-Krise wurde es unseren schwangeren Kolleginnen zu ihrem persönlichen Schutz ermöglicht, bereits ab der 14. Schwangerschaftswoche dienstfrei gestellt zu werden. Des Weiteren wurden wir auch zum Schutz aller Mitarbeiterinnen immer wieder mit Masken und Face-Shields aus- gestattet. Da diese Krise besonders auch für einige Familien finanziell schwierig war, nutzten viele Kolle- ginnen die Möglichkeit der tollen Urlaubsangebote der younion, um ihren Kindern eine schöne Zeit zu ermöglichen. In solch schwierigen Zeiten ist Zusammenhalt und Enga- gement umso wichtiger, um unse- ren Mitarbeiterinnen ein gewisses Gefühl von Sicherheit zu geben.

Anna-Maria Eder, Kapfenberg



Rottenmann - Floßfahrt auf der Enns

Nachdem der traditionelle Ausflug im Vorjahr coronabedingt ausgefallen war, freuten sich die Mitglieder der Ortsgruppe Rottenmann umso mehr auf die Floßfahrt auf der Enns. Trotz schlechter Wetterprognose waren 35 Mitglieder mit dabei, als es bei gutem Spätsommerwetter in Großraming in Oberösterreich auf das Floß von Fritz Dirninger an Bord ging. Direkt am Floß wurde gegrillt und musiziert. Als Kollege Günter Pitscheider selbst zur „Steirischen Harmonika“ griff, wurde sogleich begeistert mitgesungen und nach den vielen Einschränkungen der letzten Zeit genossen alle diese geselligen und unbeschwerter Stunden.



Liezen - Senior*innenausflug

Am 15. September fand – unter Einhaltung der aktuell gültigen Coronabestimmungen – der jährliche younion-Senior*innenausflug der Stadtgemeinde Liezen statt. Von Liezen ging es hinauf auf die nahegelegene Ardninger Alm. Bei strahlendem Sonnenschein wurde das „Almbratl“ und eine „Brettljausn“ verspeist. Die younion-Vertreter*innen beglückwünschten die Jubilare zu ihren Geburtstagen.

Bruck - Wandertag

Die Personalvertretung unter der Leitung von Gerald Knauss und Eva Nistelberger organisierte einen schönen Wandertag auf den Brucker Hausberg, das Madereck. 35 Wanderer und Mountainbiker genossen das gemeinsame Beisammensein und beste Verpflegung im Gasthaus Puster. Über ein endlich wieder stattfindendes Beisammensein haben sich alle sehr gefreut. Gleichzeitig hatten wir auch unsere Alexandra Prüller verabschiedet, die uns leider als Dienstnehmerin, aber auch als Personalvertreterin verlässt.



Murau - Rad-Ausflug nach Friaul-Julisch Venetien

Vom 9. bis 10. September unternahmen insgesamt 24 Bedienstete der Stadtgemeinde Murau rund um Ortsgruppen-Vorsitzende Andrea Fößl eine gemütliche Tour in Richtung Italien. Von Tarvis aus ging es mit dem Rad über Camporosso und Venzone nach Bordano. In Fagagna, der Partnerstadt von Murau, wurde gemeinsam mit dem Vizebürgermeister das Bauernmuseum des Ortes besucht. In Palmanova wurden die Räder gesattelt und die Gruppe gondel gemeinsam in Richtung Aquileia und dann weiter nach Grado. Nach einem wunderschönen Abschluss am Meer gingen so zwei wunderbare Tage viel zu schnell zu Ende!





Bad Aussee - Kräuterwanderung

Mäuse mit Nussbaum bekämpfen? Wäsche waschen mit Kastanien? Kräuterschnaps mit Wiesenpflanzen erzeugen? Über all das und noch vieles andere mehr haben die pensionierten Gemeindemitarbeiter*innen bei ihrem alljährlichen PensionistInnentreffen von einem echten Fachmann, Dipl.-Ing. Franz Bergler vom Verein WILDKRÄUTERLEBEN, erfahren. Auf einem Rundgang entlang der Bäckerleite wurden weit über 30 Kräuter, Blumen, Stauden und Bäume bestimmt, welche für die Gesundheitsvorsorge, zum Zubereiten von Speisen oder auch als Haushaltshelfer verwendbar sind.

Trofaiach - Ausflug zum Musical CATS

Schon im Jahr 2020 plante die Ortsgruppe Trofaiach rund um Harald Zechner einen Ausflug in das Wiener Ronacher zum Musical CATS. Aufgrund einer Verschiebung konnte dieser Ausflug in diesem Sommer endlich nachgeholt werden. Die Freude, endlich wieder gemeinsam Veranstaltungen besuchen zu können, wurde durch die Maskenpflicht in Bus und Konzertsaal nicht getrübt. Unter den angemeldeten Teilnehmern wurden 10 VIP-Tickets verlost. Für alle war es ein unvergesslicher Abend mit toller Musik in schöner Atmosphäre.



Fohnsdorf - Stocksportturnier

Das heurige Stocksportturnier der Ortsgruppe Fohnsdorf rund um Helmut Tscharre fand am 10. September 2021 auf der Stocksportanlage des ESV Aichdorf statt. Nach spannenden Wettkämpfen gab es Preise für die siegreichen Teilnehmer*innen. Ein gemütliches Beisammensein mit Speisen und Getränken unter Kolleg*innen rundete eine tolle Veranstaltung ab. Dank gilt dem Kollegen Karl Haßler für die ausgezeichnete Organisation.

Leoben - Laufevent 2021

Am 18. September gingen 13 Kolleginnen und Kollegen beim LE-Laufevent am Leobener Hauptplatz bei schönem Wetter an den Start. Dieser schweißtreibenden Aufgabe stellte sich auch eine Abordnung der Stadtwerke (siehe Foto) und bewältigte diese mit Bravour! Auch heuer wieder übernahm die PV für die Sportbegeisterten Kolleginnen und Kollegen sehr gerne das Startgeld. Herzliche Gratulation an alle TeilnehmerInnen!



St. Michael - Abkühlung

Ende Juli, bei bestem Wetter, lud die Ortsgruppe St. Michael unter der Leitung von Alexandra Gänser alle younion-Mitglieder zum alljährlichen Eis essen in der Café-Konditorei Pölzl ein.

Wies - Tage der Musik

Anfang September fanden in Bad Schwanberg die zweiten Sommermusiktage der Erzherzog-Johann-Musikschule Wies statt. Rund 65 Musikschülerinnen und -schüler kamen zu diesem Workshop zusammen, um gemeinsam in Form eines großen Blasorchesters, sowie mehreren Ensembles ein Programm zu erarbeiten, welches am letzten Tag aufgeführt wurde.



Der Herbst ist reich an Kulturgeniessen

Der kulturelle Spätsommer und Herbst hatten und haben es in Graz und in der Steiermark heuer wieder einmal in sich.

So suchte der diesjährige „steirische herbst“ höchst erfolgreich „The!Way!Out!“, den Weg hinaus aus dem Lockdown, der Pandemie, „hinaus“, so herbst-Intendantin Ekaterina Degot zur Festivaleröffnung, „aus der erstickenden Kleinheit, die jenen Gewalt antut, die nicht dazugehören“. Auch wenn das Festival in den ersten Tagen des Oktober für heuer offiziell zu Ende ist, wirkt es in vielem nach, ebenso wie das auf zwei Jahre ausgedehnte Grazer „Kulturjahr 2020“, eine Kulturinitiative der Sonderklasse, die hoffentlich in absehbarer Zeit eine Fortsetzung findet.

Ein höchst erfolgreicher künstlerischer „Ausbruch“ war es also zwischen 9. September und 10. Oktober 2021, dessen zeitliche Ausläufer im Parallelprogramm des „steirischen herbst“ noch in der Halle für Kunst Steiermark, im „esc – medien kunstlabor“ (beide in Graz) oder im Grazer Kunstverein den Kulturherbst in der Steiermark weiter bereichern (Termine unter www.kultur.graz.at)

Überhaupt sind es besondere Ausstellungen, die Interessierte über die gewohnten Programme hinaus in



Das Festival „steirischer herbst“ dauerte vom 9.9. bis 10.10.2021 und war „the way out“, dem „Weg hinaus“ gewidmet. Im Bild „Assembly“ von Marinella Senatore (2021), eine Installation (c-Mathias Völzke).

der gesamten Steiermark aktuell ansprechen. Als neues Format anstelle der seinerzeitigen Landesausstellungen präsentiert sich das Universal-museum Joanneum als Träger der STEIERMARK SCHAU und bindet das Museum für Geschichte, das Volkskundemuseum, das Kunsthau-s in Graz sowie einen mobilen Pavillon in dieses Gesamtprojekt ein (bis 31.10.2021, siehe bitte Details auf www.steiermarkschau.at).

Und jenen, die sich im Museum für Geschichte in der Grazer Sackstraße aufzuhalten, sei dort zusätzlich die Dauerausstellung „Bertl und Adele“ empfohlen, eine Ausstellung, die den Holocaust am Beispiel zweier

Grazer Kinder darstellt: Bertl, den seine Flucht vor den NS-Schergen durch drei Kontinente führte und der überlebte, sowie Adele, die in Auschwitz ermordet wurde.

Ein Kulturjahr wirkt nach

Eine geballte Zusammenschau an künstlerischen und wissenschaftlichen Denkansätzen bot das Grazer Kulturjahr, das wie manch andere Kunstprojekte aufgrund der Pandemie vieles an Programmatik in die digitale Welt des Internets verlegen musste. Dem Mut der Veranstalte-rinnen und Veranstalter ebenso wie der Vorausschau der kulturpolitisch Verantwortlichen in der steirischen Landeshauptstadt war es zu danken, dass aus dem ursprünglich allein für 2020 vorgesehenen Kulturjahr zwei Jahre wurden. Die Generalfrage „Wie wir leben wollen“, der sich die beteiligten KunstschaFFenden sowie



Kulturtipps von Peter Grabensberger

Dr. phil. Peter Grabensberger, mehr als 17 Jahre lang Leiter der Kulturabteilung der Stadt Graz, stellt diese ausgewählten Kulturtipps zusammen. Seine berufliche Laufbahn hat er bei der legendären Tageszeitung „Neue Zeit“ in Graz begonnen. (Foto: „offensiv“)

Wissenschafterinnen und Wissenschafter widmeten, sollte jedenfalls mit Nachdruck weiterbehandelt werden. Was zu Fragen künftiger Stadtentwicklungen bis hin zur aktiven Teilhabe von Mitmenschen mit Beeinträchtigungen gerade auch im Kulturbereich behandelt wurde, verdient Nachhaltigkeit.



„the vigil“ im Rahmen von *la strada* war das dauerhafteste Projekt und stand quasi für die erste Hälfte des Grazer Kulturjahres. Die Künstlerin Joanne Leighton hatte die Bevölkerung eingeladen, jeweils zu Sonnenauf- und -untergang vom Schloßberg aus auf Graz zu blicken und die Eindrücke festzuhalten.
(c-Nikola-Milatovic)

„Mythos“ Jochen Rindt

Die Graz-Lastigkeit dieser Zeilen sei dem Verfasser verziehen, aber die Landeshauptstadt rückt ja nicht nur dank ihrer Wahlergebnisse immer wieder in den Blickpunkt einer internationalen Öffentlichkeit. Und international waren auch die Spuren, die Jochen Rindt, einer der vielen berühmten Söhne dieser Stadt, hinterlassen hat. „Jochen Rindt, Mythos, Graz“ heißt denn auch eine Ausstellung, die im GrazMuseum in der Sackstraße Ende September dieses Jahres eröffnet wurde. Grazer



Foto aus der Ausstellung „Jochen Rindt, Mythos, Graz“ (c-IMAGO_Motorsports Images)

Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter des vor 51 Jahren tödlich verunglückten Jahrhundertrennfahrers erinnern sich an ihre Zeit mit Jochen Rindt, Fans erzählen von dessen ungebrochener Faszination.

Der sehr bewusste Blick auf den Ausstellungsbereich vernachlässigt vieles, was sich ansonsten allenthalben im Kunst- und Kulturleben der „Grünen Mark“ tut. Das Interesse sollte zusätzlich geweckt sein. Dass Grazer Oper und Grazer Schau-

spielhaus ebenso wie die großartige freie Theaterszene Hotspots für steirische Kulturinteressierte sind, sei gerne erwähnt. Die Vielzahl an Aufführungen ist wie immer verlockend und von höchster Qualität (auch hier Näheres auf www.kultur.graz.at).

			2	4	3	7		
9			6					
7								
		5			7	9	4	
	6	5						
		8		3				
5	4				6			
					5	9		
	3	4		8				

					5	3		
			2	7	9		4	
		7	8					
			3					6
				9	1			
		8	9		2			7
4						2		
1					6		9	
8					4			



Das Beste für Sie und Ihre Familie!

| MEDplus SONDERKLASSE |
| MEDplus PRIVATARZT |

Sonderkonditionen und
erhöhter Prämiennachlass
für younion-Mitglieder

Wir alle wissen sie zu schätzen: die Gesundheit.

Vor allem nach einem Spitalaufenthalt wird uns der wahre Wert von Gesundheit, aber auch der Wert der richtigen Gesundheitsvorsorge bewusst. Wir können daher mit der MEDplus Sonderklasse und der MEDplus Privatarzt eine Menge zu Ihrem Wohl beitragen. Auch das Wohl Ihres Kindes liegt uns am Herzen.

MEDplus Sonderklasse und MEDplus Privatarzt – weil Ihre Gesundheit einzigartig ist!

Für nähere Auskünfte fragen Sie Frau Mag. Renate Resch unter renate.resch@wienerstaedtische.at
oder Ihre/n VORSORGE-BeraterIn der Wiener Städtischen Versicherung.
Weitere Informationen zu unseren Produkten finden Sie auf vorsorge-younion.at.

jemand, der die Interessen weibl. Personen wahr	Jurist	Ammoniak-verbündungen	Treffen der Arbeitnehmervertreter	▼	▼	weibl. Vorname	Aus-schwei-fungen	weibl. Vorname	▼	und; lat. nicht bunt	▼	Received Pronunciation; Abk.	Seeboden, an dem man ein Schiff festmacht	ital. Schauspielerin, +2019 (Gaia)	▼	Atmosphären-überdruck; Abk.	Ent-schädigung
1	▼	▼				▼	▼	▼		▼		▼	▼	▼			▼
Europameisterschaft; Abk.	►	Wohn-gemein-schaft; Abk.	►	lachen-des Gesicht im Netz-jargon	►				Für-wort		luftge-federter Reifen Papagei	►		4	Nicht-Amateur; Kurz-bezeich-nung		
Apfelschaumwein	►			Tier mit Streifen-muster	►					7	Gewebe mit körniger Ober-fläche	►			▼		
Internet-Kürzel f. Honduras	►	Abk. für den US-Staat Rhode Island	►	span. Artikel Groß-mutter	►				Bayeri-scher Rund-funk; Abk.		emeritus; Abk. ugs: beste Freundin	►		Breite eines Buch-stabens (Mz.)	►		
Stromauslass									Halb-insel in Kanada Sankt; Abk.			▼			11		
►		Zucht-hunde-rasse	Angst, ugs.	Manu-skript; Abk.	►			der- art	►	Feuer-gott der vedischen Religion	►			ägypt. Gott Stadt in Bhutan			
Fürwort		▼	▼						12								
Unternehmensbilanz	►																
nord. Hirsch	►										Ufer-befesti-gung	►					
►		10									chines. Begriff für "Weg"	►					
hawaiian. Gruß		wenn; engl. Urrind	►								Schiene			nicht Berech-tigte			
Eile	►		▼								Anti-lopen- art	▼			Vorher-sage		
Carbon-pulver	►	2									span. Artikel	5	no problem; Abk.				
►			das heißt; Abk.										chem. Zeichen für Brom				
Sommer, frz.			▼														
Planet	►																
hohle Stange	►										Lauf-bild		Freiheit- liche Partei; Abk. mich; frz.				
thematisch gegliedertes Bücher-verzeichnis; Mz.	Höhle, engl.		röm. Zahl-zeichen für "50"		Stadt in Indien	Uni-versum	Eier-speise	runder, scheiben-förmiger Gegen-stand	Kfz-Kennz. von Taxis (Belgien)	japan. Weizen-nudeln	▼	Stadt in Tunesien	▼	Kuh-laut			
►	▼		▼		▼	9	▼	▼	▼			▼		▼			
wie; engl.	►		Möbel-haus-kette	►						Unsinn; ugs.	8						
ver-fluchen	►												Platz in Amster-dam	Long Player; Abk.	Doppel-vokal Ab-scheu		
►		die dem Wind abge-wandte Seite	nord. Göttin der Heil-kunde	Abk. für das chem. Element Thallium			13. Buch-stabe des Alpha-bets	Fluss in Tirol Ei; engl.	chem. Zeichen f. Nickel					European Song Contest; Abk.	Codex Theodo-sianus; Abk.	Papa-geien-art	
von; frz.	Blut- krebs	►					3				Gemeinde im Murtal	►					
Fels-stück	Televi-sion; Abk.										Knochen; lat.						
Rache-aktion	►												Himmels-körper			6	

Senden Sie die Lösung bitte bis 3. Dezember 2021 an younion – Die Daseinsgewerkschaft, Karl-Morre-Straße 32, 8020 Graz oder per Mail an steiermark@younion.at

Zu gewinnen gibt es 3 x 20 Euro in Form von Einkaufsgutscheinen der Firma Spar.

Die Lösung des Rätsels aus der Offensiv 2/2021 war „Gerhard Haderer“.

Die Gewinner sind:

Otmar Haubner, 8054 Graz

Elisabeth Barry, 8043 Graz

Ingrid Tröster, 8160 Weiz

LÖSUNGSWORT:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----



Geschäft geplatzt: Makler forderte trotzdem 8.000 Euro Provision

Weil er tausende Euro Provision an einen Makler zahlen sollte, obwohl kein Geschäft zustande gekommen war, wandte sich ein Steirer hilfesuchend an die AK.

Die Vorgeschichte: Der Mann wollte sein Einfamilienhaus verkaufen und unterschrieb im Frühjahr 2020 einen Alleinvermittlungsauftrag mit einem Immobilienmakler. Dabei verpflichtet sich der Makler, alles zu tun, um ein Geschäft zu vermitteln, während der Verkäufer für die Dauer des Auftrages darauf verzichtet, einen anderen Makler zu beauftragen. Der Alleinvermittlungsauftrag kann nur befristet abgeschlossen werden – bei Kaufvertragsvermittlungen für maximal sechs Monate. Eine vorzeitige Auflösung des Auftrages ist nur aus wichtigen Gründen möglich – etwa dann, wenn das Vertrauensverhältnis der Vertragspartner zerrüttet ist.

Neubau statt Verkauf

Im Fall des Steirers vermittelte ihm der Makler über Monate hinweg keine Interessentinnen oder In-

teressenten. Inzwischen hatte der Hauseigentümer aber ohnehin entschieden, das Haus doch nicht zu verkaufen, sondern das bestehende Gebäude abzureißen und stattdessen ein neues zu errichten. Dies teilte er dem Makler schriftlich mit.

Obwohl der Auftrag also geplatzt war, forderte der Makler knapp 8.000 Euro Provision – weil der Hauseigentümer den Alleinvermittlungsauftrag unrechtmäßig gekündigt bzw. widerrufen habe. Der Hauseigentümer schaltete daraufhin die AK ein. „Wir haben für den Konsumenten interveniert und argumentiert, dass der Konsument nicht mehr verkaufen möchte und diese ‚Änderung der Verkaufsabsichten‘ dem Makler mitgeteilt hat“, weist AK-Konsumentenschützer Gunter Popodi auf das Maklergesetz hin. Das besagt nämlich, dass der Hauseigentümer nicht verpflichtet ist, einen Kaufvertrag mit einem Interessenten abzuschließen, wenn er nicht mehr verkaufen will. Er muss jedoch den Makler über die Änderung seiner Verkaufsabsichten informieren. Das Einschreiten der AK hatte Erfolg: „Der Makler hat uns geantwortet, dass auf die Provision verzichtet wird.“

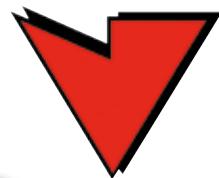
6.700 Euro für „offene“ Handyrechnung

Wenn sich ein Inkassobüro meldet, bedeutet das nichts Gutes: Zahlungen sind überfällig. Im Fall einer Murtalerin aufgrund einer seit 19 Jahren vermeintlich ausstehenden Handyrechnung. Als Frau R. ein Inkasso-Schreiben mit einer Zahlungsaufforderung in der Höhe von über 6.700 Euro erhielt, traute sie ihren Augen nicht. Die geforderte Summe sollte sie für einen Handyvertrag von T-Mobile nachzahlen. Da die Steirerin jedoch seit beinahe 20 Jahren nur mehr Wertkartenhandys nutzte und sich an keinen Vertragsabschluss erinnerte, wandte sie sich hilfesuchend an die AK Murtal. „Es stellte sich heraus, dass T-Mobile im Jahr 2000 einen gerichtlichen Zahlungsbefehl für eine ausstehende Rechnung erwirkt hatte, dieser aber an eine falsche Adresse gesendet wurde“, schildert Konsumentenschützerin Michaela Jammerbund-Tychi. Anhand des Meldezettels von Frau R. konnte die AK Murtal schließlich nachweisen, dass sie die Zahlungsaufforderung nie erhalten hatte.

Berg- und Talfahrt bei Online-Preisen!

Online shoppen, aber am Laptop ein anderer Preis als am iPhone? Das kommt immer häufiger vor. Ein aktueller AK Test zeigt bis zu 55 Prozent höhere Preise beim Online-Shoppen und Urlaub buchen am gleichen Tag, je nachdem, ob mit Laptop, iPhone oder Co gebucht wurde. Abgefragt wurden 28 Preise mit 21 verschiedenen Geräten bei fünf Online-Anbietern. Preisvergleiche werden schwierig. Die AK fordert mehr Klarheit: Die Anbieter sollen ihre Online-Preismuster offenlegen.

Volkshochschule Steiermark



Lösen
Sie Ihren
AK-Bildungsscheck
ein!



online buchen: www.vhsstmk.at



» **Kochkurse und
noch viel mehr!**

Die Volkshochschule.

Eine Bildungseinrichtung der steirischen Arbeiterkammer.

#FÜR DICH. **AK-Hotline** ☎ 05 7799-0

AK 
www.akstmk.at

Ausflug in das Volkskundemuseum

Die Sektion Pensionist*innen der Bezirksgruppe Graz unternahm am 8. September einen Ausflug in das Volkskundemuseum. An der wie immer bestens von der Vorsitzenden Annelie Paar-Schmidt organisierten Führung nahmen 12 interessierte Mitglieder teil. Das im April neueröffnete Museum, das die steirische Volkskultur im Wandel der Zeit zum Inhalt hat, zeigt derzeit die Ausstellung „Welten – Wandel – Perspektiven“. Diese erzählt im Rahmen der STEIERMARK-SCHAU von den unterschiedlichen Lebenswelten der steirischen Bevölkerung, wie diese sich verändern und unseren Alltag prägen. Nach der Ausstellung besuchten die Kolleg*innen auch die Antoniuskirche, die zum ausgedehnten Museumskomplex gehört und in

der kostbare Gemälde von Giovanni Pietro de Pomis zu sehen sind, der zu den bedeutendsten Malern aus der Geschichte von Graz zählt. Im Zuge der Neugestaltung des Volkskundemuseums wird die Kirche, die 1602 geweiht wurde, und ihre kulturellen Schätze wieder stärker für Besucher zugänglich gemacht.



Maria Loreto und Lavanttaler Mostbarkeiten

Der zweite Ausflug führte die pensionierten Kolleg*innen in das schöne Lavanttal. Die erste Station war die Kirche Maria Loreto in St. Andrä, eine der bedeutendsten Wallfahrtskirchen Kärntens. Das barocke Bauwerk, das 1687 errichtet wurde, beinhaltet zahlreiche Kunstschatze, etwa eine „Schwarze Madonna“, und wurde im Jahr 2014 von Papst Franziskus zur Basilika erhoben. Nach dem Mittagessen im traditionellen Gasthaus Gössnitzer ging es

weiter mit dem „Mostlandexpress“. Auf dieser Fahrt wurden zahlreiche Spezialitäten der Region verkostet. In St. Paul beim Zogglhof wurden dann die sogenannten „Mostbarkeiten“ präsentiert: Most, Fruchtsäfte, Essig und andere Erzeugnisse aus bäuerlicher, regionaler Herstellung. Bei dieser kommentierten Verkostung konnten sich die 44 Teilnehmer*innen von der hohen Qualität der angebotenen Produkte überzeugen.



HOTEL • RESTAURANT ★★★★

Grimmingblick

Quelle deiner Energie



Fotos: shutterstock

BUNTER HERBST

buchbar von
2. bis 23. Oktober 2021

- 6 Nächte Halbpension plus + 7 Nacht GRATIS
- Obststeller am Zimmer
- **Salzkammergut Erlebnis Card**
Bis zu 25% Ermäßigung für die beliebtesten Attraktionen, Sehenswürdigkeiten und Freizeitangebote im Salzkammergut
- Gemütliche Wanderung mit Einkehrschwung
- Vitamin Drink
- GRATIS - Verleih von Mountainbikes, Elektrorädern und Nordic-Walking-Stöcken
- 10% auf eine Behandlung Ihrer Wahl im Wellnesshaus Elisabeth
- Pferdekutschenfahrt (immer donnerstags)

Preis für younion-Mitglieder:

7 Nächte pro Person **€ 547,-**

Ersparnis
€ 222,00

KRAMPUS PACKAGE

buchbar vom
03. bis 08. Dezember 2021

- 5 Nächte mit Halbpension plus
- Krampusackerl für Groß und Klein
- Traditionelles Nikolospiel auf der Terrasse
- Krampuscocktail (auch alkoholfrei)
- Zauberhafte Laternenwanderung mit Einkehr in Walters Schnapshöhle
- Musikalischer Abend am Nikolaustag mit der Musikgruppe „Die Ausseer“
- Dienstag Pferdekutschenfahrt
- 10 % auf eine Behandlung Ihrer Wahl im Wellnesshaus Elisabeth

„Der Krampus lässt sich nicht gern pflanzen, da lässt er gleich die Rute tanzen.“
(Margot Hohl)

Preis für younion-Mitglieder:

5 Nächte pro Person **€ 452,-**

Ersparnis
€ 118,00

ADVENTZAUBER

buchbar vom
08. bis 19. Dezember 2021

- 6 Nächte + 7. Nacht GRATIS mit Halbpension plus
- 3 Nächte + 4. Nacht GRATIS mit Halbpension plus
- **Winterliche Laternenwanderung** (mit Einkehr in Walters Schnapshöhle)
- **Wahlweise aromatischer Wintertee oder feuriger Punsch**
- Kleine Advents- Überraschung am Zimmer
- 10% auf eine Behandlung Ihrer Wahl im Wellnesshaus Elisabeth
- Jeden Donnerstag Pferdekutschenfahrt
- Gedichtelesung bei offenem Kamin mit Keksen, Tee oder Punsch
- **Musikalischer Abend am 16.12.2021 mit der Musikgruppe „Die Ausseer“**

Preis für younion-Mitglieder:

7 Nächte pro Person **€ 574,-**

Ersparnis
€ 229,00

Preis für younion-Mitglieder:

4 Nächte pro Person **€ 311,-**

Ersparnis
€ 168,00



BEI UNS GEHT'S

JEDEN TAG UMS GANZE.

SYSTEMRELEVANT.

SORGFÄLTIG.

VERANTWORTUNGSVOLL.

UNVERZICHTBAR.

EINSATZBEREIT.

ZUVERLÄSSIG.

BELASTBAR.

GEWERKSCHAFTSMITGLIED!

younion
Die Daseinsgewerkschaft